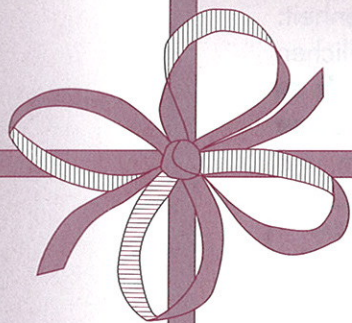




„Das in der guten Erde aber sind diese, die in einem redlichen und guten Herzen das Wort bewahren, nachdem sie es gehört haben, und Frucht bringen mit Ausharren.“ Lukas 8, 15

Liebe
Geschwister
und Freunde!



Der Herr Jesus hat zu den Volksmengen viel in Gleichnissen geredet. So hat Er einmal das bekannte Gleichnis vom Sämann erzählt, der den Samen auf das Ackerland säte, wobei etliches auf den Weg, anderes auf den Felsen, wieder anderes unter die Dornen, aber auch in die gute Erde fiel. Wie gut, dass die Jünger den Herrn gefragt haben: Was bedeutet dieses Gleichnis? Und so hat Er es den Seinen erklärt: *Der Same ist das Wort Gottes* (V. 11). – Dieser Same des Wortes Gottes wird auch heute in vielen

Ländern der Erde auf unterschiedliche Weise ausgestreut: in der Predigt, durch evangelistische Radiosendungen, Schriftenmission, oder auch durch persönliches Lesen der Bibel.

Die Frage ist, welche Wirkung Gottes Wort bei uns hat. – Bringen wir wirklich „Frucht“?

Dabei kommt es in erster Linie darauf an, wie der Herzensboden der Hörer oder Leser des Evangeliums beschaffen ist. Gleichet er einem Weg, einem Felsen oder ist er mit Dornen überwuchert? Wenn er der guten Erde gleicht, ist es gut mit Dir bestellt! – Vielleicht hast Du heute Gottes Wort gehört. **Frag Dich vor Gott einmal, welche Wirkung es hatte.**

Die Botschaft von Jesus Christus, dem Heiland der Welt, wird sich als Same des Wortes Gottes fruchtbringend erweisen, wenn ein Mensch endlich erkennt, dass er ein verlorener Sünder ist und Rettung braucht. Das Evangelium dringt in sein Herz und er erkennt: Jesus Christus starb stellvertretend für mich am Kreuz von Golgatha und hat alle meine Sünden vor Gott gesühnt. Die Folge ist, dass er dem Wort von Herzen glaubt – und errettet wird.



Andere gehen gleichgültig über das Gehörte hinweg. Ihr Herz ist hart, wie ein festgefahrener Weg. Wieder andere hören das Wort mit Freuden und bejahen es. Sie nehmen sich vor, „frommer zu werden“, Jesus nachzufolgen ... Aber weil die Botschaft nicht das Herz erreicht und keine gottgemäße Buße hervorgebracht hat, „verdorrt“ der Same des Wortes. Oder die Dornen ersticken das Wort, weil die Beschäftigungen des Lebens, die vielen Verpflichtungen und Vergnügungen, den Samen des Wortes nicht zur Reife kommen lassen.

Wie ist es um Dein Herz bestellt? Das ist eine Frage, die Gott Dir heute vorlegt. Gott ist Liebe und bietet Dir das große Heil im Herrn Jesus an. *„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht“* (Hebräer 3,7).

Aber auch wenn wir den Herrn Jesus als Heiland angenommen haben und uns unseres Heils aufgrund der Zusagen der Bibel gewiss sind, können wir der ernstesten Frage vor Gott nicht ausweichen: Gleichet unser Herz der „guten Erde“, indem wir in einem „redlichen und guten Herzen das Wort bewahren, nachdem wir es gehört (oder gelesen) haben und Frucht bringen mit Ausharren“?



Liebe Geschwister, die meisten von uns haben die gute Gewohnheit, jeden Sonntag zur Verkündigung des Wortes Gottes zu gehen. Wir versäumen auch die gemeinsame Gebets- und Bibelstunde nicht. Wenn es gut steht, lesen wir täglich in der Bibel. – **Aber: Bringen wir mehr Frucht für Gott?** Das kann nur sein, wenn die Beschäftigung mit Gottes Wort eine Wirkung

auf unser Herz und Gewissen ausübt. Ist dies der Fall? Oder sind wir voller Selbstzufriedenheit: Zufrieden, errettet zu sein ... Zufrieden, jeden Sonntag nach Gewohnheit die christlichen Zusammenkünfte zu besuchen ... **Fragen wir uns doch einmal ganz ehrlich, ob das oft zu unseren Herzen geredete Wort an den folgenden Tagen Wirkung in unserem Tun und Lassen gezeigt hat.** Fällt nicht auch „bei uns“ manches unter Dornen? Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens ersticken das Wort und lassen nichts zur Reife kommen.

Wir empfinden sicher wie nötig wir es haben, ins Selbstgericht zu gehen: Dem Herrn zu bekennen, dass es nicht gut mit uns steht.

Denn es ist die Frage, ob wir in Wahrheit das Wort noch ernst nehmen „*unser eigenes Heil mit Furcht und Zittern [bewirken]*“ (Philipper 2,12). Dann würden wir auf dem Weg zum tatsächlich sicheren Ziel, der Glückseligkeit des Himmels – ebenso wie ein Kleingärtner seine Beete behackt und vom Unkraut befreit – auch unseren Herzensboden bearbeiten, indem wir ganz ehrlich beim Lesen oder Hören des Wortes uns wieder vor Gottes Angesicht fragen: *Hab ich das? Bin ich das? Tu ich das?*

Sei sicher: Diese Fragestellung ist dem Teufel ein Dorn im Auge, denn es ist ihm für seine Ziele angenehm, wenn wir in Satttheit, Selbstgefälligkeit und Schläfrigkeit uns wieder zurücklehnen und somit der Same des Wortes nicht aufgeht.

Betrübt das nicht das Herz des Herrn? Seine Liebe zu uns ist göttlich vollkommen, während viele „*die erste Liebe*“ längst verlassen haben, ohne es zu merken. Die Worte aus dem Sendschreiben an Laodizea: „*Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts*“, sagen wir nicht, aber oft verhalten wir uns so (Offenbarung 3,17).

Der Herr Jesus möchte Dich, so unmittelbar vor seinem Kommen, neu beleben, möchte, dass Du „Frucht bringst mit Ausharren“. Da gab es Zeiten in unserem Leben, wo wir Frucht für Gott brachten und rühmen rückblickend die Gnade. Aber es hat an dem Ausharren gemangelt. Gottes Ziel ist nicht nur dreißigfältige, sondern hundertfältige Frucht. Bist Du mit weniger zufrieden? Der Herr Jesus steht vielleicht an Deiner Herzenstür und klopft: „*Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und das Abendbrot mit ihm essen, und er mit mir*“ (Offenbarung 3,20).

Frucht ist die Antwort auf die Liebe Dessen, der sich selbst für uns hingegeben hat.
ChB

Aber es hat an dem Ausharren gemangelt. Gottes Ziel ist nicht nur dreißigfältige, sondern hundertfältige Frucht. Bist Du mit weniger zufrieden? Der Herr Jesus steht vielleicht an Deiner Herzenstür und klopft: „*Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und das Abendbrot mit ihm essen, und er mit mir*“ (Offenbarung 3,20).

Nicht das „reich werden wollen“, noch die vielleicht harmlosen Vergnügungen des Lebens, nein – das ernste und beständige Suchen der Gemeinschaft mit dem Herrn – wird uns wirklich befriedigen und Kraft geben zum Frucht bringen.

Dann werden wir mehr und mehr verwandelt in sein Bild mit dem Ergebnis: **Weil Christus in uns wohnt und lebt, werden wir zu Gottes Ehre Frucht bringen mit Ausharren.**

Gib, dass es zum Herzen dringe, dass es Wurzeln fassen mag,
dass es schöne Früchte bringe, durch des Geistes Kraft und Gnad!
Möchtest Du doch an uns allen, Herr, nach Deinem Wohlgefallen,
Pflanzen Deiner Ehre sehn! Amen, ja, es soll geschehn!



In der Liebe unseres Herrn verbunden grüßen Euch die Brüder!



Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 Mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg

